

Aus dem

Vereinsleben „Unserer Heimat“.

Beilage zur illustrierten Monatschrift „Unsere Heimat“.

Organ des Verbandes Vogtländischer Gebirgsvereine,
des Vereins der Naturfreunde in Plauen i. V., des Vereins für Naturkunde in Reichenbach i. V. u. a.

Jahrgang IV.

September 1905.

Nr. 12.

Vom Altertumsverein zu Plauen.

Plauen, 14. September. Der eigenartige Gedanke, zu Ehren des in Kürze von hier scheidenden Leiters unseres Realgymnasiums, Herrn Oberstudienrats Prof. Dr. Scholze, einen „Miscellen-Abend“ zu veranstalten, erwies sich als eine durchaus glückliche Idee. Die Zusammenkunft, zu welcher sich Mitglieder und Gäste im Saale der „Fürstehalle“ so zahlreich eingefunden hatten wie selten zuvor, wich nur wenig von den regelmäßigen Sitzungen des Vereins ab, trug auch denselben Charakter wie diese, und doch fand sich Gelegenheit, dem Scheidenden die Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung, welche den Altertumsverein seinem verdienten Förderer gegenüber befeelen, zum Ausdruck zu bringen. In der Eröffnungsansprache hob der Vorsitzende, Herr A. Neupert sen., hervor, welche Verdienste sich der Weggehende als langjähriges Vorstandsmitglied und Herausgeber der Jahresschriften erworben hat, teilte mit, daß der Vorstand einmütig beschlossen habe, Herrn Prof. Dr. Scholze zum Ehrenmitglied zu ernennen, und überreichte zum Zeichen dessen eine kunstvoll ausgeführte Urkunde.

Der Gefeierte dankte mit herzlichen Worten und erinnerte daran, daß man vor mehr als 40 Jahren, zurzeit des Beginns seiner pädagogischen Laufbahn in Leipzig, noch sehr wenig heimatliche Geschichte getrieben habe, daß erst nach der Entstehung des Deutschen Reiches sich solche Bestrebungen geltend machten und ihm dann in Chemnitz, Frankenberg und Grimma Gelegenheit ward, an der Gründung oder dem Ausbau von Geschichts- und Altertumsvereinen mitzuwirken. Dem Plauischen Verein habe er von Anfang an reges Interesse entgegengebracht; er hoffe, dies auch künftighin durch die Tat beweisen zu können und wünsche dem Verein, wo er sich immer wohl gefühlt und manche Anregung empfangen, das beste Gedeihen.

Der Vorsitzende, Herr A. Neupert sen., hielt nunmehr einen fesselnden, auf gründliches Quellen-Studium aufgebauten Vortrag für alte und neue Stadtpläne und verband damit eine lehrreiche Darlegung über die Ent-

wicklung unserer Stadt. Die erste urkundliche Erwähnung Plauens findet sich bekanntlich im Stiftungsbuch der Hauptkirche vom Jahre 1122; das älteste Siegel kommt 1329 vor. Stadtpläne sind von dieser Zeit nicht mehr vorhanden; die ersten rühren von 1643 und fast einem Jahrhundert später her. Genauere Einblicke in die Straßen und Plätze unserer Stadt gewährt erst ein vom Oberlandfeldmesser Christ. Moritz Diez gefertigter, dem Jahr 1732 entstammender Plan, von welchem jedem Teilnehmer an der Versammlung ein Abdruck eingehändigt wurde. An der Hand dieses Planes und vergrößerter Kopien macht es der Vortragende möglich, das gewaltige Anwachsen Plauens von einem kleinen Burgort bis zur heutigen Großstadt zu verfolgen. Lebhafter Beifall dankte für die wissenswerten Erläuterungen.

Interessante Vergleiche zwischen einst und jetzt zu ziehen gewährte dann auch Herr Lehrer Benedict Gelegenheit, indem er aus dem Wanderbuch eines Plauischen Handwerksgehilfen mancherlei seltsam anmutende Erlebnisse aus der Franzosenzeit zum besten gab. Das Wanderbuch war ein alter Reisepaß, den im Jahre 1811 der Rat der Stadt Plauen einem biederen „Weißbäckerkünstler“ namens Gottlieb Kozbach aus Leubnitz ausgestellt hat. Der Paß soll dem Vereinsmuseum einverleibt werden. Ebenfalls aus der Franzosenzeit rührten einige Dokumente her, die dem Redner von Herrn Dessinateur Pippig-Plauen zur Verfügung gestellt waren: ein Patent, die Ernennung eines der Vorfahren Pippigs, des Herrn Karl Christoph Hirsch, früheren Feldwebels, zum Offizier und Ritter der Ehrenlegion betreffend, und der Orden selbst. Diese seltenen Auszeichnungen sind dem Vogtländer für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde verliehen worden.

Herr Archidiaconus Vogel berichtete nunmehr über einen eigentümlichen Streit, der sich in grauer Vorzeit, um das Jahr 1357, im Komturhof zu Plauen zwischen dem Pfarrer Konrad Gklebrecht, der zugleich Komtur war, und dem Vogt Heinrich IV. um vermeintliche Rechte

- inb...